



Titel	Nicht Chicago – Mit der Polizei zum Lesen
Bibliothek	Stadtbücherei Rees
Schule	Realschule Rees
Schulform	Realschule
Jahrgangsstufe	6
Fach	Soziales Lernen
Dauer / Zeitaufwand	<p>Das Projekt wurde in diesem Jahr zum zweiten Mal durchgeführt und dauerte von Januar bis März. Jede der vier Klassen der 6. Jahrgangsstufe befasst sich zwei Wochen mit dem Projekt. Innerhalb dieser Zeit erfolgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung des Buches: 90 min • Besprechung des Buches im Unterricht: 60 min • Abschlussgespräch mit der Polizei: 60 min
Grundidee / Unterrichtsgegenstand	<p>In dem Projekt sollen die Schüler sich intensiv mit dem Buch „Nicht Chicago. Nicht hier“ von Kirsten Boie beschäftigen. Dazu wird ihnen das Buch in der Stadtbücherei vorgestellt und mitgegeben. Sie sollen das Buch zu Hause lesen, anschließend wird das Buch im Unterrichtsfach „Soziales Lernen“ besprochen. Zum Abschluss erfolgt ein Gespräch mit einem Polizeibeamten in der Stadtbücherei.</p>
Zielsetzung	<p>Das Projekt soll bei den Schülern Lesefreude erhalten und die Prävention von Mobbing und Gewalt unter Schülern unterstützen.</p>
Vorbereitung	<p>Zu Beginn des Schuljahres erstellt die Stadtbücherei in Absprache mit der Schulleitung und der Polizei den Zeitplan. Die Schulleitung informiert die Klassenleitungen der 6. Jahrgangsstufe über das Projekt. Die Realschule hat einen Klassensatz des Buches erworben.</p>
Durchführung	<p>Zu Beginn kommen die Schulklassen nach Unterrichtsschluss mit der Klassenleitung in die Stadtbücherei. Dort stellt ihnen Barbara Edwards, Mitarbeiterin der Stadtbücherei, das Buch „Nicht Chicago. Nicht hier“ von Kirsten Boie vor.</p> <p>Dabei müssen sich die Schülerinnen und Schüler selbst einbringen, sie müssen vorgelesene Szenen nachspielen, spüren Mobbing hautnah in einer „Buhgasse“ und erleben so die Thematik des Buches. Jeder Schüler erhält ein Exemplar des Buches mit nach Hause und soll das 120 Seiten starke Buch lesen.</p> <p>Im Unterrichtsfach „Soziales Lernen“ wird die Thematik des Buches – Mobbing unter Schülern – behandelt.</p> <p>Den Abschluss des Projekts bildet ein Gespräch mit einem Bezirksbeamten der Polizei. Hierzu kommt die Klasse mit der Klassenleitung wieder nach Unterrichtsschluss in die Stadtbücherei. Der Polizeibeamte zeigt die verschiedenen Straftaten auf, die in dem Buch geschehen, er nennt kurz die rechtlichen Konsequenzen und ermutigt die Schülerinnen und Schüler, bei Mobbing und Gewalt nicht wegzuschauen, sondern Hilfe bei Erwachsenen und auch bei der Polizei zu suchen. Er benennt die Fehler, die das Mobbing-Opfer in dem Buch</p>



macht, und verdeutlicht, dass auch die Erwachsenen und die Polizisten in dem Buch Fehler machen, denn sie nehmen die Gewalt nicht ernst: sie seien ja „nicht in Chicago“.

Nach Beendigung des Projekts erfolgt eine Besprechung mit den Projektpartnern, um Verbesserungsvorschläge für die Durchführung im kommenden Schuljahr zu sammeln. Ein Bericht über die Durchführung des Projekts wird zur Veröffentlichung an die Lokalpresse gesandt.

Fazit

Die gesamte Jahrgangsstufe mit 100 Schülerinnen und Schülern sollte ein Buch lesen – und wenn die Schüler gefragt wurden, hatten auch fast alle es wirklich gelesen. Die Kooperation wird fortgesetzt.

Idee von

Thomas Dierkes